

Liebe alle!

Gott ist die Liebe. In Zeiten der Pandemie ein nicht immer ganz einfacher Satz. Gott als universale Liebe zu denken ist möglich. Allerdings bleibt die Frage der Zuständigkeit für menschliches Leid immer im Raum. Ist Gott auch verantwortlich für die vielen Krankheiten und den Hunger?

Dies ist mein theologischer Einstieg in den Osterbrief des Jahres 2020. Natürlich ist es ein Corona-Virus-Osterbrief. Hier in Myanmar sind momentan zum Glück nur 22 Patienten mit dem Virus infiziert. Davon sind 15 aus Myanmar und 7 aus anderen Ländern. Hoffentlich kann sich der Virus nicht lange in Myanmar halten!

Was mache ich als Franziskaner in Myanmar? Helfen, dort wo ich kann. Und natürlich immer mit der Realität, dass ich nur das geben kann, was ich selber empfangen habe. Es geht mir um langfristige Verbesserung der Problemsituationen von Familien oder Einzelpersonen. Einen für Myanmars Verhältnisse sehr teuren chirurgischen Eingriff konnte ich für eine Mutter aus dem Chin State mitfinanzieren. Die Frau wurde bereits operiert.

Es ist folgender Kreislauf, der die Probleme vergrößert: Arbeitslosigkeit, geringes Gehalt und relativ hohe Jahresmieten. Diese drei sind das Basisproblem für einen Großteil der Bevölkerung hier.

Dank der Hilfe aus der Heimat konnte ich einer christlichen Familie, die aus dem Kriegsgebiet geflohen ist, helfen. Sie haben ein Grundstück in einem anderen Bundesland gekauft (Pyay) und ein Haus aufgebaut. Dort sind sie in Sicherheit. Aus ihrem Bundesland sind über 50.000 Menschen geflohen.

Die traurige Realität in Myanmar ist der Krieg in drei Regionen. Mit einer Übermacht des staatlichen Militärs, die auch mit Flugzeugen angreifen. Die ethnischen Gruppen haben sich formiert und kämpfen ums Überleben. Der diplomatische Weg zur Schlichtung der Konflikte ist leider in weite Ferne gerückt.

Unzählige Menschen, die an diesen Kämpfen nicht beteiligt sein wollen, mussten fliehen – Familien wurden zerrissen – unsagbares Leid hat den Hass auf die jeweils andere Kriegspartei vermehrt.

Es bedarf einer tiefen Bewusstseinswandlung und einer breitgefächerten Friedensbewegung mit monatlichen öffentlichen Kundgebungen. Dafür werde ich mich einsetzen - auch wenn ich dafür belächelt werde und viele glauben, dass das alles nichts bringt. Es müssen Zeichen des Friedens gesetzt und

Menschen mobilisiert werden, dann wird die Gewalt aus diesem Land weichen. Legitimierte Gewalt ist eines der größten Gefahren für den Frieden.

Meine Projekte:

- Unterstützung von 5 Familien, die mit existenziellen Problemen zu kämpfen haben
- Rosenkranzprojekt: Herstellung und Vertrieb von Rosenkränzen und Rosenkranz Armbändern.

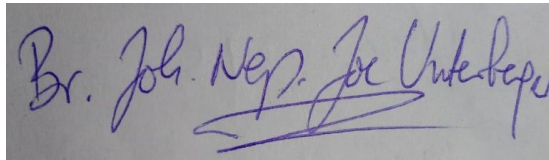
Das ist gleichzeitig Arbeitsbeschaffung und Einkommen.



- Unterstützung von Kindern in 4 Waisenhäusern: besonderen Dank möchte ich hierbei an die Missionsstelle der Diözese Linz bekunden, die dieses Engagement sehr unterstützt und gefördert hat.

Ich wünsche Dir/Euch gesegnete Ostern mit der Hoffnung auf gute Gesundheit!

In Dankbarkeit und Verbundenheit in diesen Krisentagen!



Br. Joe Unterberger, Franziskaner in Myanmar



Hier sind noch drei Mädchen aus dem Waisenheim im Myaungtaga. Dort leben 45 Mädchen und ein Bub und sie werden von Franziskanerinnen betreut. Wer eine Patenschaft übernehmen will, eine E-mail an mich genügt.



Ich heiße Martha Hnin Pwin. Ich bin am 26.11.2008 geboren. Meine Familie ist zerbrochen – deshalb bin ich im Waisenhaus. Ich habe einen Bruder. Später möchte ich als Polizistin arbeiten. Mein Hobby ist Badminton spielen.

Hi. Ich bin Theresa Hkawn Ra. Ich bin am 5. Mai 2005 geboren. Meine Mama hat leider AIDS. Sie hat ein 2. Mal geheiratet. Mein Lieblingsfach in der Schule ist Englisch. Meine Familie ist sehr arm – deshalb bin ich froh, dass ich im Waisenhaus in Myaungtaga sein kann. Ich möchte gerne eine Tänzerin werden und Lieder singen. Und mein Ziel ist es später eine Tanzschule zu leiten. Dann kann ich meiner Mama ein Haus kaufen





Hallo. Ich bin Rosalinde Kyu Kyu Thinn. Ich bin am 16.7.2001 geboren. Meine Familie ist zerbrochen. Ich habe einen Bruder. Mein Lieblingsfach in der Schule ist Englisch. Leider ist mein Vater sehr aggressiv – das macht mich traurig. Ich möchte gerne eine berühmte Person werden und in einer Fabrik arbeiten. Mein Hobby ist Lesen.

Hier ist noch eine sehr arme Familie, die ich unterstütze. Der Vater ist bereits gestorben. Die Mutter leidet an Tuberkulose. Sie hat sieben Kinder.



Für nähere Infos: nepomuk_ofm@yahoo.de

Spenden bitte an:

RAIKA Pfandl

Kontoinhaber: MMag. Johannes Unterberger

Kennwort: Pater Joe – Myanmar

Adresse der Bank: Wolfgangerstrasse 18, 4820 Bad Ischl, Austria

Bankcode: 34545

IBAN: AT42 3454 5000 0011 2896

BIC: RZOOAT2L545

Oder an:

Franz Hilf

Bankhaus Schelhammer & Schattera

Anschrift der Bank: Goldschmiedg. 3, 1010 Wien

IBAN: AT79 1919 0000 0022 4022

BIC: BSSWATWW

Verwendungszweck: P. Joe, Myanmar, Projekt Nr. 75000 | AS-17-196

FRANZ HILF ist zertifizierte OSGS-Spendenstelle und trägt das Österreichische Spendengütesiegel 05157. FRANZ HILF ist auf der Website des BMF in der Liste der spendenbegünstigten Organisationen mit der SO Nummer 1362 eingetragen. Spenden an FRANZ HILF können daher bis zu 10 % der im Jahr der Spenden erzielten Einkünfte als steuerlich abzugsfähige Sonderausgaben geltend gemacht werden.